

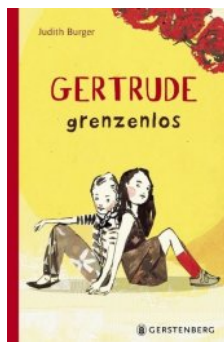
Ab 10



Man muss sich erstmal damit abfinden, dass Quentin und sein kleiner Bruder Vinzent ziemlich mädchenfeindliche Sprüche loslassen, ja, dass die ganze Geschichte eigentlich ein Kampf zwischen Mädchen und Junge ist. Von dem Jungen berichtet. Also nicht besonders objektiv. Aber da das Mädchen, Stella, zwar eine blöde Bemerkung nach der anderen abkriegt, aber bei jedem einzelnen der Kämpfe als Siegerin hervorgeht, findet man sich schnell damit ab. Und amüsiert sich gut dabei, wie Quentin (vergeblich) versucht, Stella mit allen erdenklichen Mitteln loszuwerden. Seine Hoffnung nach vier Jahren Grundschule mit Stella lag im Schulwechsel – doch da steht Stella plötzlich nicht nur in derselben Schule, sondern in seinem Klassenzimmer. Das geht gar nicht – und so beginnt eine wahre Schlammschlacht...



Von wegen grosser böser Fuchs: Der Fuchs ist der totale Loser! Kriegt auf dem Bauernhof keinen Fuß auf den Boden, gleich kommen die Hennen und machen sich über ihn her. Nur Schwein und Hase haben Mitleid und geben ihm auf dem Nachhauseweg ein paar Steckrüben mit. Steckrüben! Da kann der Wolf nur spotten – und hat einen genialen Vorschlag für eine Zusammenarbeit. Der Fuchs holt ein paar Eier, brütet sie aus, und wenn die Küken fett genug sind, wird gemeinsam geschlemmt. Der Fuchs ist sofort begeistert und macht sich ans Brüten. Womit er nicht gerechnet hat: Die Küken halten ihn für ihre Mutter! Damit kann er nun gar nicht umgehen...



Alles beginnt damit, dass Ina eine Freundin findet. Eine richtige Freundin, mit der sie alles teilen kann, bei der sie ganz sie selbst sein kann. Und zu einer Freundin steht man, der hilft man, die verteidigt man. Ina wird schwer auf die Probe gestellt, denn Gertrude ist anders – und so anders zu sein wie Gertrude und ihre Familie, ist in der DDR unerwünscht. Gertrudes Vater hat Gedichte geschrieben, die die DDR kritisieren, die von Freiheit und Meinungsvielfalt sprechen. Und die Familie hat einen Ausreiseantrag gestellt. Das alles macht sie zu Feinden der Republik, sie werden beobachtet und schikaniert – und Gertrude wird gemobbt, und zwar nicht nur von Mitschüler*innen, sondern vor allem von der Lehrerin. Doch Ina hat einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit, und so beginnt alles, irgendwie in Bewegung zu geraten. Für Ina wird das nicht nur der Beginn einer wunderbaren Freundschaft, sondern eine Art Erwachen, ein Erkennen und Verstehen von Wahrheiten, ein Anfang von Zivilcourage.





Ein Buch, das nicht nur ein hochaktuelles Thema aufgreift, sondern das dabei auch genau den richtigen Ton trifft: Viel fundiertes Wissen, ohne dass man sich belehrt fühlt oder gar langweilt; sehr einfühlsam geschilderte Lebenssituation des Helden Joki, der insgesamt als ungemein sympathischer, ungewöhnlicher und toller Junge beschrieben wird; viele Passagen aus der Sicht der Wölfe, die durch ihre Schlichtheit überzeugen und nie versuchen, die Tiere zu vermenschlichen.



Buchfink
Leselust in Brüssel

Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin
www.buchfink.be